



Fischverkäuferin, um 1930
Archiv des Vereins
für Geschichte der
Arbeiterbewegung, Wien

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN
SONNTAG UND FEIERTAG
11 UND 16 UHR

KURATOR/INNENFÜHRUNGEN
WERNER KOROSCHITZ:
FREITAG, 23. NOVEMBER 2007, 16 UHR
LISA RETTL:
FREITAG, 14. DEZEMBER 2007, 16 UHR

KINDERFÜHRUNGEN
FÜR KINDER AB CA. 7 JAHREN
DAUER: CA. 60 MIN
SONNTAG, 11. NOVEMBER 2007, 15 UHR
SONNTAG, 2. DEZEMBER 2007, 15 UHR
SONNTAG, 16. DEZEMBER 2007, 15 UHR

AUSSTELLUNGSGESPRÄCHE
FÜR SCHÜLER/INNEN
DAUER: CA. 60 MIN
ROSA UND BLAU
FÜR KINDER VON CA. 5 BIS 10 JAHREN
ZIEHEN ODER SCHIEBEN
ALTERSORIENTIERTE
GESPRÄCHSFÜHRUNG,
GEEIGNET FÜR AHS-, KMS-, HAK-
UND BERUFSSCHÜLER/INNEN

INFORMATIONSVORANSTALTUNG
FÜR LEHRER/INNEN
DIENSTAG, 6. NOVEMBER 2007, 16 UHR
EINTRITT UND FÜHRUNG FREI!

ANMELDUNG UNTER
(+43-1) 505 87 47 – 85180
SERVICE@WIENMUSEUM.AT



Aufbruch wohin?, Wien 1970/71
ÖGB/Bildarchiv, Wien
© Bildagentur Begsteiger, Gleisdorf

WIEN MUSEUM KARLSPLATZ

ÖFFNUNGSZEITEN
DIENSTAG BIS SONNTAG UND FEIERTAG, 9 BIS 18 UHR
25.12. UND 1.1. GESCHLOSSEN

EINTRITT	DI BIS SA	SO*
ERWACHSENE	EUR 6,-	EUR 5,-
SENIORINNEN, WIEN-CARD, Ö1-CLUB, MENSCHEN MIT BEHINDERUNG, GRUPPEN AB 10 PERSONEN	EUR 4,-	EUR 3,-
SCHÜLERINNEN, LEHRLINGE, STUDIERENDE BIS 27 J., PRÄSENZ- UND ZIVILDIENTER	EUR 3,-	EUR 2,-
SCHUL- UND JUGENDGRUPPEN	EUR 1,50	EUR 1,50
FAMILIENKARTE	EUR 13,-	EUR 11,-
(2 ERWACHSENE UND MAX. 3 KINDER BIS 14 JAHRE)	EUR 2,-	EUR 2,-
FÜHRUNGSKARTE FÜR ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN	EUR 15,-	EUR 15,-
FÜHRUNGSPAUSCHALE SCHUL- UND JUGENDGRUPPEN	EUR 45,-	EUR 45,-
FÜHRUNGSPAUSCHALE ERWACHSENENGRUPPEN		
* DAUERAUSSTELLUNG FREI		

BESUCHERINFORMATION
TEL.: (+43-1) 505 87 47-0
WWW.WIENMUSEUM.AT, SERVICE@WIENMUSEUM.AT

KURATOR/INNEN
WERNER KOROSCHITZ, LISA RETTL, ULI VONBANK-SCHEDLER

KOORDINATION
MICHAELA LINDINGER

KATALOG
BABY AN BORD. MIT DEM KINDERWAGEN DURCH DAS 20. JAHRHUNDERT
HG.: WERNER KOROSCHITZ, LISA RETTL, ULI VONBANK-SCHEDLER
IM AUFTRAG DES WIEN MUSEUMS, CZERNIN VERLAG, WIEN 2007. CA. 180 SEITEN

AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR
PROPELLER-Z

AUSSTELLUNGSGRAFIK
LARISSA CERNY

VERKEHRSVERBINDUNGEN
U1, U2, U4, 4A, D, J, 71, 59A



HAUPTSPONSOR DES WIEN MUSEUMS
WIENER STADTWERKE

KURIER

ORF
1
ÖSTERREICH
CLUB

WIEN KULTUR

WIEN MUSEUM KARLSPLATZ

**MIT DEM
KINDERWAGEN
DURCH DAS
20. JAHRHUNDERT**
18.10.2007
BIS 13.1.2008



Fredl im Wagen!, Park Schönbrunn, Herbst 1965
© Kurt Wittmann

Mit dem Kinderwagen
lassen sich viele
Geschichten
erzählen ...

Geschichten vom Bedürfnis nach Mobilität und sich
ändernden Geschlechterrollen. Von technischen
Neuerungen, vom Wandel der städtischen Infra-
struktur und dem Siegeszug der Konsumkultur.
Die Ausstellung „Baby an Bord. Mit dem Kinderwagen
durch das 20. Jahrhundert“ verknüpft erstmals den
Gebrauchsartikel Kinderwagen mit der Stadtgeschichte.
Im Mittelpunkt steht die Frage: Wer schiebt? Das
Kindermädchen? Die Mutter? Oder doch der Vater?





1870



1918



1938



1945



2007

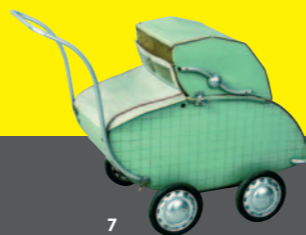
Um 1870 tauchten vermehrt Kinderwägen im Wiener Stadtbild auf: Handgefertigte „Luxuskarossen“ für Wohlhabende. Sie waren fürs Promenieren im Park gedacht und wurden oft von Kindermädchen „chauffiert“. Aufstieg des Bürgertums, Industrialisierung und die Pflasterung der Straßen ermöglichten erst die großräumigere Nutzung des Kinderwagens. In ärmeren Kreisen blieb hingegen noch lange das Tragen die vorherrschende Form des Säuglingstransportes. Eine Alternative dazu waren selbstgezimmerter „Leiterwägen“ oder Körbe mit Holzrädern. Erst in den 1920er-Jahren sollte der Kinderwagen auch in weniger begüterte Schichten Eingang finden.



6

Wer produziert?

Der Kinderwagen war von Anfang an auch ein Lifestyle-Objekt. Bereits in den 1920er-Jahren waren zusammenlegbare Modelle en vogue. In den 1950er-Jahren erinnerten stromlinienförmige Wägen an amerikanische Straßenkreuzer. Kleinkinder transportierte man bald in leichten „Sportwägen“, heute sind Buggies und schnittige Designermodelle allgegenwärtig. Lange Zeit waren es ausschließlich Frauen, die Kinderwägen schoben: Dieses Mutter-Image findet sich in der politischen Propaganda – vom Austrofaschismus bis zur Gegenwart – wieder. Manche bauliche Hürden für Kinderwägen in der Stadt sind heute beseitigt, verschwunden sind aber auch die zahlreichen Hersteller für Kinderwägen, die es einst in Wien gab.



7

Wer kauft?

Die Ausstellung präsentiert historische Kinderwagenmodelle, darunter Raritäten wie einen 130 Jahre alten Dreiradwagen oder den „Deutschen Einheitskinderwagen“ aus dem Jahr 1944. Weiters gezeigt werden u. a. Werbeprospekte von Wiener Kinderwagenerzeugern, private Fotoalben und Interviews.

Für die Ausstellung hat der Filmemacher Robert Schabus eine Kinderwagenfahrt durchs heutige Wien festgehalten – ein Statement zum Thema Mobilität in der Stadt aus ungewöhnlicher Baby-Perspektive.



8

Wer schiebt?



Rosa und Blau

**Spiellestation für Kinder im Museum
Frei zugänglich im Atrium für Kinder ab 4 Jahren!**

Hier haben Mädchen und Buben die Möglichkeit, ihre Geschicklichkeit sowohl beim Windelwechseln als auch beim Puppenwagen- und Bobbycarfahren zu zeigen. Mehrere Wickelplätze und unterschiedlich gestaltete Hindernisbahnen stehen zur Verfügung.



Wer spielt?

- 1 Pikal-Reiffenstein, Bürgerliche Hausfrau mit Kind und Dienstpersonal, um 1905, Wien Museum
- 2 Urlaubsgrüße aus Senftenberg, Anfang 1920er-Jahre, Privatbesitz, Triebendorf
- 3 Franz Blaha, NSV-Zwillingskinderwagen-Parade, Wien, 26. August 1938, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Wien
- 4 Paar mit Kinderwagen, Wien, 1970er-Jahre, Archiv des Vereins für Geschichte der Arbeiterbewegung, Wien

- 5 Didi Sattmann, Joggerin mit dreirädrigem Kinderwagen, Wien 2007, Wien Museum
- 6 Sperrholz-Kinderwagen, 1928/1935, Regionální Muzeum Melník, Tschechische Republik
- 7 Kinderwagen, 1946, Fa. Elastic, Melník, Regionální Muzeum Melník, Tschechische Republik
- 8 Panoramakinderwagen, 1970er-Jahre, Fa. Hoco, Mauerkirchen, Franz und Luise Dumphart, Graz
- 9 Werbeplakat der Kinderwagenfirma Herbert Fritsche, Wien 1923, ÖNB, Flugblätter-, Plakate- und Exlibris-Sammlung, Wien